

Dienstag, 06. September 2022, Werra Rundschau / Lokales

# Gleiche Chance für alle Kommunen

**MEHR ZUM THEMA - Interkommunale Zusammenarbeit führt jetzt die E-Akte ein**

VON TOBIAS STÜCK



Thomas Holzapfel IKZ EDV und IT

**Werra-Meißner** – Thomas Holzapfel ist seit der ersten Stunde dabei. Er hat mitbekommen, wie schwer sich Bad Sooden-Allendorf und Neu-Eichenberg taten, sich selbst um die IT ihrer Rathäuser zu kümmern. Rechner, Server, Telefone: Alle Systeme wurden komplexer, die Anforderungen höher. Kleinere Verwaltungen konnten die Herausforderungen kaum noch meistern. Also schlossen sich BSA und NEB mit ihren IT-Angelegenheiten der Stadt Witzhausen an. Inzwischen hat Thomas Holzapfel neun weitere Kommunen integriert – sein Team ist dabei immer größer geworden.

Bis zum Jahr 2019 wurde die technischen Infrastrukturen der Kommunen durch die IKZ vereinheitlicht. Es wurden gemeinsame Server in Betrieb genommen, die Telefonanlagen in das Netzwerk eingebunden und auch die

Außenstellen wie Kitas, Bauhöfe oder Büchereien in das System integriert. Insgesamt betreut die IKZ von Witzenhausen aus rund 500 Endgeräte. Diese Voraussetzungen waren besonders wichtig, als 2020 auch die Kommunen von der Pandemie betroffen waren. „Innerhalb kürzester Zeit haben wir 70 Homeoffice-Plätze eingerichtet“, berichtet Holzapfel. Dabei war es nicht damit getan, den Mitarbeitern einen Laptop zur Verfügung zu stellen. „Die Homeoffice-Arbeitsplätze sind genauso abgesichert wie die Mutterhäuser“, sagt Holzapfel. Auch das Problem, dass jede der zwölf Kommunen gleichzeitig bedient werden wollten, haben Holzapfel und seine Mitarbeiter Alexander Richter, Andreas Mäder, Julian Teller und Marvin Mäurer in den Griff bekommen.

Jetzt steht das nächste Großprojekt an. Die Einführung der E-Akte ist ein Teil der Verwaltungsdigitalisierung. Vorgänge sollen unkomplizierter werden. Die E-Akte bringe Vereinfachung und Zeitgewinn für die Mitarbeiter. „Das heißt aber nicht, dass dadurch Personaleinsparung das Ergebnis ist“, spricht Staatssekretär Patrick Burghardt die sogenannte digitale Dividende an, die derzeit stark diskutiert werde. „Mit diesem gemeinschaftlichen Projekt wird allen die Teilhabe an der Digitalisierung ermöglicht, zudem aber auch Ressourcen geschont und die Arbeit effizient gestaltet“, sagte Burghardt.

Auch die kleineren Kommunen im Kreis, wie Hessens kleinste Gemeinde Weißenborn würden bei dem Prozess mitgenommen werden. Weder in personeller noch in finanzieller Hinsicht wäre es Weißenborn möglich gewesen, die E-Akte einzuführen“, sagt Holzapfel. Sie wären bei der Digitalisierung außen vor geblieben.

Die Mitarbeiter der IKZ IT bauen nach Vorgaben des Landes Hessen und der Ekom21 die E-Akten für die einzelnen Kommunen. Individuelle Wünsche könnten berücksichtigt werden. Der große Vorteil ist aber: Alle Kommunen befinden sich nach der Einführung, die bis 2027 abgeschlossen sein soll, auf dem gleichen Wissensstand und können sich bei Problemen gegenseitig unterstützen. Foto: privat/NH